Der Bauernkaftan

Ein Mann spaltet Holz. Der Frost beträgt fünfunddreißig Grad. Der Mann hat sich so angestrengt, dass ihm heiß wurde. Er zog seinen Kaftan aus und legte ihn auf einen Baumstumpf. Und strengt sich an, spaltet Holz. Der Schweiß rint ihm in Strömen vom Leib.

Ein Gutsherr fährt auf einer Troika vorbei. Er sagt zum Kutscher:
— Halt an!

Der Gutsherr winkt den Mann heran und sagt:
— Mann, was soll das — mir ist im Pelz kalt, und du stehst in einem einzigen Hemd da — und triefst von Schweiß.

Der Mann sagt:
— Was soll mir dein Pelz! Hier, ich habe einen Zauberkaftan. Er liegt auf dem Baumstumpf, und mir wird von hier aus warm.

Der Gutsherr sagt:
— Komm, Mann, tauschen wir gegen den Pelz.

Der Mann sagt:
— Gutsherr, es muss noch etwas draufkommen!

Der Gutsherr sagt:
— Wie viel?

— Ein Fünferl.

Der Gutsherr nimmt fünf Rubel heraus. Der Mann nimmt die fünf Rubel, reicht dem Gutsherrn den Kaftan und nimmt dem Gutsherrn den Pelz ab. Der Gutsherr zog den Kaftan an und fuhr weiter. Der Mann aber nahm den Pelz und marschierte nach Hause. Der Gutsherr war eine Werst gefahren, da packte ihn der Frost so, dass sich alle Knochen zusammenzuziehen begannen. Er rief den Kutscher an:
— Treib die Pferde schneller!

Der Kutscher trieb die Pferde an, bis sie nach Hause kamen — alle Pferde waren verreckt. Und der Gutsherr fluchte die ganze Zeit über den Mann.

Der Mann aber trug den Pelz eine Weile und lobte den Gutsherrn.